

Beiträge aus evangelikaler Feder ergänzt werden sollte.

*Christoph Stenschke, Bergneustadt, Deutschland*

***Wahrheit und Erfahrung – Themenbuch zur  
Systematischen Theologie.  
Band 1: Einführende Fragen der Dogmatik und  
Gotteslehre***

**Christian Herrmann (Hrsg.)**

Wuppertal: R. Brockhaus; Gießen: Brunnen 2004,  
264 pp., Pb., EUR 16,90, ISBN 3-7655-9484-9; 3-  
417-29484-3

**SUMMARY**

This volume contains essays from the pens of 19 German authors. The collection thematically spreads over a wide range of subjects. We find here easily understandable introductions to many essential issues in dogmatics, offering treatises on the background of conservative evangelical hermeneutics. The articles discuss only the most important points, referring the reader to the literature for further studies. Every contribution ends with 2-4 useful questions to deepen the matter. So the editor and the authors are well aware of the incomplete character of the collection as not representing an overall picture. In its first part the book's focus is on "scriptology": The Scriptures as a means of grace; two articles about the true attitude towards the Bible ("Bibeltreue") and the concept of inerrancy; pneumatic understanding; the relationship between OT and NT; finally there are some questions about the Canon and canonisation. Later on some texts are about revelation and faith, revelation and reason (resp. natural science), about the possibility of natural theology. These are followed by some texts of more immediate practical significance: Theodicy, Living as a Theologian, Prayer, Church. – The book offers students of theology and laymen who are interested in theological themes a suitable introduction. It offers biblically based analyses of the problems, basic information and well-argued positions.

**ZUSAMMENFASSUNG**

Das Themenbuch enthält Aufsätze von 19 deutschen Autoren zu verschiedenen Themen. Wichtige zentrale Themen der Dogmatik werden auf dem Hintergrund eines konservativen evangelikalen Schriftverständnisses behandelt. Die Essays behandeln nur die wichtigsten Aspekte des jeweiligen Themas und verweisen zum weiteren Studium auf die Literatur. Jeder Beitrag endet mit zwei bis vier Arbeitsvorschlägen. Der erste Teil des Buches konzentriert sich auf die Lehre von der Heiligen Schrift und die Trinität. Weitere Texte behandeln Offenbarung und Glaube bzw. Verstehen und auch das Verhältnis zur Naturwissenschaft. An diesen Teil schließen sich Texte an, die praktischere Themen behandeln: Theodizee, Theologie und Leben, Gebet und Kirche. Das Buch enthält Erstinformationen für Theologiestudenten und interessierte Gemeindeglieder. Es enthält

biblisch fundierte Analysen, grundlegende Informationen und begründete Positionen.

**RÉSUMÉ**

Cet ouvrage collectif contenant des essais de dix-neuf auteurs allemands couvre un large champ thématique. On y trouve des introductions très accessibles à de nombreuses questions dogmatiques essentielles, écrites avec un arrière-plan d'herméneutique évangélique conservatrice. Seuls les points les plus importants sont abordés, et le lecteur qui veut aller plus loin est renvoyé à des études spécialisées. Chaque chapitre se termine par deux à quatre questions en vue d'un approfondissement. L'éditeur et les auteurs sont bien conscients du caractère incomplet de cet ouvrage. La première partie traite de l'Écriture et en particulier des sujets suivants : les Écritures comme moyen de grâce, l'attitude par rapport à l'Écriture (la confiance en la Bible) et la notion d'inerrance, la compréhension pneumatique de l'Écriture, la relation entre l'Ancien Testament et le Nouveau, le canon et le processus de canonisation. Ensuite sont abordées les sujets de la révélation et de la foi, de la révélation et de la raison (et du rapport, en particulier, aux sciences naturelles), et de la possibilité d'une théologie naturelle. Viennent ensuite des essais à la portée pratique plus immédiate et traitant de la théodicée, de la manière de vivre en théologien, de la prière, de l'Église. On a là une bonne introduction pour l'étudiant en théologie et les laïcs qui s'intéressent à des questions théologiques. Les auteurs analysent les problèmes abordés en se fondant sur la Bible, et apportent une information de base en argumentant bien leurs positions.

\* \* \* \*

Der Aufsatzband enthält Beiträge von 19 Autoren; darunter sind auch einige jüngere Leute (Doktoranden) und nicht so bekannte Namen. Die Sammlung bietet zu vielen wesentlichen dogmatischen Fragen einen für Theologen ohne weiteres verständlichen Einstieg und eine meist kurze Abhandlung des jeweiligen Themas auf dem Boden einer der Bibel verpflichteten („evangelikalen“) Hermeneutik. Die Darstellung umfasst meist nur wenige Seiten, umreißt die wesentlichen Problemlagen und verweist für die Detailfragen auf die Literatur. Ausserdem werden dem Leser immer am Schluss des Beitrags zwei bis vier „Anregungen“ oder „Aufgaben zur Vertiefung“ gegeben – einerseits ein Hinweis auf die Unabgeschlossenheit der Darstellung und andererseits eine nützliche Wegleitung zur Weiterarbeit. Herausgeber und Autoren sind sich bewusst, dass hier eine Auswahl getroffen wurde und auch innerhalb dieser Auswahl manches nicht erschöpfend behandelt wird. Das Buch bzw. die mit ihm eröffnete dreibändige Reihe eignet sich somit als *Einstieg für Theologiestudierende und theologisch interessierte Laien*, die eine biblisch begründete Problemfeldanalyse und Stellungnahme suchen, ohne eine geschlossene Gesamt-darstellung zu erwarten.

Die Wahrheit des christlichen Glaubens(gutes) ist ein wichtiges Thema und somit die Frage, wie wir

zu der Überzeugung kommen, so und so von Gott, Jesus Christus, dem Heil usw. zu reden. Daher geht es um Geschichte, Offenbarung und Erfahrung. Dies erklärt den Titel der Themenbuchreihe: „Wahrheit und Erfahrung“. Ethische Fragen werden im 1. Band nicht behandelt. Dafür nimmt nach einer Besinnung auf den Glauben an den dreieinen Gott (J. Eber) die Schriftlehre breiten Raum ein (S. 23-90). Dabei geht es um die „Schrift als Gnadenmittel“ (C. Hägele), zweimal um die Frage der Bibelreue (H. Hempelmann; Th. Schirmmacher), die auch schon zu einer innerevangelikalischen Kontroverse Anlass gab (vgl. JETH 17, 2003, S. 297-303), um „Geistliche Schriftauslegung“ (Th. Jeromin), das Verhältnis von Altem und Neuem Testament (S. Felber) und um die Kanonfrage (A. Hahn). Daran schliessen sich Fragen um das Verhältnis von biblischer Offenbarung und Glaube einerseits, Vernunft andererseits an (inkl. der Frage nach der Möglichkeit natürlicher Gotteserkenntnis, R. Kubsch und Th. Schirmmacher). In „Christlicher Glaube und Naturwissenschaft“ erörtert H. Hafner die spannungsvolle Beziehung zwischen diesen beiden Größen, um dann am Beispiel von Karl Heim zur unerschrockenen Auseinandersetzung mit dem naturwissenschaftlichen Zugang zur Welt Mut zu machen. In Zuspitzung der damit angeschnittenen Fragen folgt eine beachtenswerte Darlegung zum Kreationismus (R. Junker), den viele von uns weniger belächeln als vielmehr ernsthaft bedenken sollten. – Die weiteren Aufsätze haben einen unmittelbaren praktischen Bezug. R. Hille äußert sich hilfreich zum Theodizeeproblem, E. Hahn zu Sinn und Wichtigkeit der Zuwendung zum Dogma, d. h. zur Glaubenslehre angesichts einer heute da und dort spürbaren Unlust zum Theoretischen und Dogmatischen. O. Bayer bedenkt in „Theologie als Lebensform“ anhand von Luthers Trias *oratio, meditatio* und *tentatio*, die erst eigentlich den Theologen mache, wie das Theologisieren wieder näher an das Leben und die Gemeinde heranrücken kann. M. Liebelt setzt sich mit dem Verhältnis von tradiertem Schrift und kirchlicher (Auslegungs-)Tradition auseinander und dabei vom römisch-katholischen Traditionsprinzip ab. Dem „Gebet als praktizierter Gottesbeziehung“, seiner Bedeutung und inhaltlichen Vielfalt geht P. Zimmerling nach. R. Meier geht es bei der Rechtfertigung des Gottlosen „nicht nur um ein Lehrstück der Theologie, sondern auch um eine persönliche und existentielle Erfahrung“ (S. 225). Er bezieht sich bei seinen Ausführungen stark auf Luther (vgl. meine Schlussbemerkung unten). Schliesslich kommt das Thema Kirche und Gemeinschaft auf dem Hintergrund des neuzeitlichen Individualismus und Privatisierens des religiösen Lebens noch kurz zur Sprache („Wozu Kirche?“, M. Abraham). Das Themenbuch schliesst sinnigerweise mit einem bezugsreichen und schönen Aufsatz des Herausgebers zur „Auferstehungsgewissheit“.

Luther spielt in den Beiträgen der rein deutschen (und übrigens rein männlichen) Autoren eine herausragende, Calvin eine untergeordnete, Zwingli und andere Reformatoren spielen keine Rolle. Ist deshalb der überaus

wichtige Zusammenhang von Rechtfertigung und Heiligung, die Zusammengehörigkeit von Glaube und Gehorsam nur am Rand ein Thema (S. 38.51.62.98.100.212)? Vielleicht wird ja dem schon von Bonhoeffer (Nachfolge, München 13. Aufl. 1982, S. 20-24) so klar erkannten, nicht Luther anzulastenden Defizit im Luthertum, das genauso als ein Defizit unter Schweizer Reformierten zu beklagen ist, nämlich dem in sich selber vergnügten „Glauben“, der den Gehorsam bzw. die Konsequenzen scheut, in einem der folgenden Bände des Themenbuchs theologisch zu Leibe gerückt.

Thomas Hafner, Zurzach, Schweiz

*An Introduction to the Old Testament:  
The Canon and Christian Imagination*  
Walter Brueggemann

Louisville: Westminster John Knox Press, 2003, xiv + 434 pp., £20.00, pb, ISBN 0-664-22412-1

SUMMARY

Brueggemann's introduction has all his characteristic trademarks: lucidity and clarity, social and theological sensitivity, and numerous engaging interpretations of the biblical text. Each book of the Hebrew Bible is examined for its major themes and theological message. As is usual there is much in Brueggemann that will be of value for the pressed minister who is not able to remain abreast of biblical scholarship and who struggles to know how to use the Old Testament theologically and pastorally. For those familiar with Old Testament scholarship in general and Brueggemann's work in particular there may be less that surprises. For this reviewer the subtitle raised questions about the nature of Christian imagination which cannot be limited to Brueggemann's reflections on recent Old Testament scholarship, but covers art, music, literature and much else from the first century until now.

RÉSUMÉ

Cette introduction présente toutes les qualités auxquelles Brueggemann nous a habitué dans ses travaux : lucidité et clarté, sensibilité sociale et théologique, avec de nombreuses interprétations convaincantes du texte biblique. Il expose les thèmes majeurs et le message théologique de chaque livre de l'Ancien Testament. Le pasteur pressé, qui ne peut pas rester au fait de la recherche biblique, et qui cherche comment faire usage de l'Ancien Testament pour la théologie et le ministère pastoral, y trouvera beaucoup d'éléments utiles. Pour ceux qui sont au courant de la recherche en Ancien Testament en général, et des travaux de Brueggemann en particulier, il y aura peu de surprises. Le sous-titre de l'ouvrage soulève des questions sur la nature de l'imagination chrétienne. Chez Brueggemann, cela ne se limite pas à une réflexion sur la recherche récente en Ancien Testament, mais couvre des domaines variés comme l'art, la musique, la littérature et beaucoup d'autres choses encore, du premier siècle à l'époque actuelle.